

## **Anmerkungen zum „Runden Tisch zur Gewässerunterhaltung“ der Gemeinde Langenberg am 16.10.2023**

Auf Einladung der Gemeinde Langenberg habe ich als Vertreter des BUND Kreis Gütersloh am 16.10.2023 am „Runden Tisch – Gewässerunterhaltung“ teilgenommen.

Die Praxis der Gewässerunterhaltung im Gemeindegebiet wurde gemeinsam mit der unteren Wasserbehörde des Kreises Gütersloh, dem BUND als Vertreter eines Naturschutzverbandes, Vertretern der Landwirtschaft, Vertretern aus Politik und Verwaltung sowie mit dem mit den Gewässerunterhaltungsarbeiten beauftragten Unternehmen (Firma Brakemper) erörtert.

Von der Gemeinde Langenberg wird von einem relativ dichten Netz von Entwässerungsgräben und Vorflutern durchzogen. Zur Gewährleistung der Funktion der Oberflächenentwässerung sind an den Gewässern regelmäßige Unterhaltungsarbeiten erforderlich. Bei den Gräben und Rinnen handelt es sich um Gewässer mit besonders geringem Sohlgefälle und dadurch bedingt nur sehr geringen Fließgeschwindigkeit. Während längerer Trockenperioden sind oft keine Fließbewegung in den betroffenen Gewässern festzustellen. Hierdurch setzen sich feinste mitgeführte Teilchen ab und führen immer wieder zu Schlammablagerungen.

Im Auftrag der Gemeindeverwaltung Langenberg führt das Lohnunternehmen Franz Brakemper aus Wadersloh, spezialisiert auf dem Gebiet der Gewässerunterhaltung und Landschaftspflege, seit über 30 Jahren die Gewässerunterhaltung durch.

Die Gemeinde Langenberg werden ca. 35 km bewirtschaftet, davon 16 km einseitig. Damit kann fast auf der Hälfte der Entwässerungsgräben zumindest ein Restbestand der Ufervegetation erhalten werden, der vielen Insekten als Überwinterungsraum dient.

Unter den gegebenen Bedingungen wird mit der Erhaltung eines ordnungsgemäßen Zustandes das Ziel eines entsprechenden Wasserabflusses auch bei Starkregen erreicht.

Uferstreifen werden daher so bewirtschaftet, dass eine sachgerechte Gewässerunterhaltung möglich bleibt. Insbesondere sind das Mähen der Böschung und das Räumen (Entschlammung) der Sohle regelmäßig durchzuführen.

Es gibt immer einen Abwägungsprozess zwischen einem erforderlichen Artenschutz und den erforderlichen Unterhaltungsarbeiten. Von Konflikten der Gewässerunterhaltung mit dem Artenschutz ist in der Gemeinde Langenberg aber auszugehen – auch wenn diese an den Stellen noch nicht eingehend identifiziert sind.

Vor diesem Hintergrund stellte sich die Frage, an welchen Stellen aktiv ökologischer und naturnaher vorgegangen werden könnte.

Folgender Vorschlag wurde diskutiert: es gilt sich bei Maßnahmen zum ökologischer Umgang zunächst an Bereichen in der Nähe der großen Gewässer Gleene und Fortbach mit ihren zwei erfolgreichen Renaturierungen zu orientieren und von hier

aus etwas auszuprobieren. Hierbei wäre auch darauf zu achten, dass standortfremde Gehölze durch standorttypische ersetzt werden. Konkrete Vorschläge solcher Testbereiche, die wohl im Nahbereich zu diesen größeren renaturierten Gewässern lägen, konnten nicht gemacht werden. Hierzu müsste eine „Gewässerschau“ stattfinden.

Wer wann diese „Gewässerschau“ umsetzen kann wurde nicht besprochen. Es fehlt auch die Expertise für eine solche „Gewässerschau“.

Perspektivisch wäre eine regelmäßige Beobachtung der Gewässerunterhaltung in Langenberg sinnvoll.

#### Weitere Überlegungen:

Als Orientierung zur ökologisch ausgerichteten Gewässerunterhaltung kann der „Leitfaden Artenschutz-Gewässerunterhaltung“ des Niedersächsischen Landesbetriebes Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz dienen (siehe: <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/veroeffentlichungen-naturschutz/leitfaden-artenschutz-gewasserunterhaltung-194978.html> ). Dieser kann als Informationsquelle und als Arbeitsgrundlage dienen.

Im Kreis Gütersloh erfolgt nach einer aktuellen Meldung der Glocke vom 23.10.2023 (siehe: <https://www.die-glocke.de/kreis-guetersloh/artikel/gewaesserpflege-im-kreis-guetersloh-funktioniert-digital-1697987531> ) für die 380 Kilometer Gewässerunterhaltung im Kreisgebiet eine digitale Erfassung. Hierrüber können die Tätigkeiten der Gewässerunterhaltung nachvollzogen werden. Das ermöglicht die Möglichkeit einer nachhaltigeren Kontrolle, ob diese auch ökologische- naturschonend erfolgt. Für die Naturschutzverbände ist das Basis eines verbesserten und gezielteren Prüfungsverfahrens. Es ist an der Zeit das zu bewerten und sich hierzu zu vernetzen.

Dier Vermeidung und Reduzierung von Nährstoffeinträgen in die Gewässer (insbesondere die Stickstoff- und Phosphorkonzentration) wurde beim „Runden Tisch zur Gewässerunterhaltung“ der Gemeinde Langenberg am 16.10.2023 nicht angesprochen.

Trotz vieler Verbesserungen gelangen auch heute noch zu viele Nährstoffe vorrangig aus der Landwirtschaft und aus Kommunen und Haushalten in unsere Gewässer, die dann zu einem schlechten ökologischen Zustand führen.

Es ist herauszufinden, ob aktuell für den Kreis Gütersloh Handlungsbedarf besteht, die Nährstoffemissionen zu minimieren.

Amphibienschutz im Kreis Gütersloh: Im Frühjahr eines Jahres wandern Amphibien zur Paarung zu ihren Laichgewässern zurück. Amphibien stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten und werden als Bioindikatoren für die Bewertung von Ökosystemen gesehen. In der Gemeinde Langenberg ist in den letzten Jahren einen

Rückgang der Amphibien feststellbar. Dieses gilt wohl auch, so ist anzunehmen, für den gesamten Kreis Gütersloh. Eine Bestandsaufnahme der Situation ist erforderlich.

Am wirkungsvollsten zum Schutz Amphibienschutz ist der Erhalt von natürlichen Lebensräumen bzw. die Neuanlage von Kleingewässern.

Hinweis: es gibt ein Artenschutzhandbuch der Biologische Station Gütersloh/Bielefeld e.V. für den Kreis Gütersloh aus dem Jahre 2004, das 2015 aktualisiert wurde (siehe: <https://biostationgt-bi.de/artenschutz/index.php?page=0&id=16> ).

Rainer Westphal für den BUND im Kreis Gütersloh – 24.10.2023

Kontakt:

rainer.westphal@t-online.de

Mobil: 0171 / 6346268